

24.06.2020

Zeit: UTC 12:00

POS: 39°26.6' 33° 56.8'

SOG: 5 kn

TWS: 6kn

COG: 75°

Distance to Horta: 255sm

Etmal: 123sm

Jetzt ist wirklich Endspurt, noch 2-3 Tage bis Horta! Wir freuen uns sehr darauf, wieder frischen Salat und Pizza essen gehen zu können. Alle schwärmen von Peters Café Sport, wo man wohl gewesen sein. Da wollen wir auch hin.

Insgesamt sind wir sehr gut hingekommen mit unserer Proviantierung. Grob hatten wir geplant: Eine Woche Frisches, eine Woche Tiefkühlessen, eine Woche Konserven. Das hat sehr gut geklappt. Einzig die Eier waren eine Enttäuschung, wir haben haufenweise faule Eier über Bord schmeißen müssen. Die, die wir gegessen haben, waren bestimmt auch schon drüber. Es gibt Ratschläge, dass man die Eier alle 3 Tage drehen soll oder kurz 5 Sekunden in heißem Wasser blanchieren. Hat nix genutzt. Wann erfindet jemand H-Eier, analog zur H-Milch? Die würden unter Seglern bestimmt nachgefragt wie veganes fairtrade Bio-Koks am Prenzlauer Berg.

Besonders stolz sind wir auf unsere Einweck-Künste. Auf Großmutter's Spuren haben wir mehrere Gerichte eingeweckt, was super funktioniert hat, sowohl mit Chili als auch Massaman Curry.

Der heutige Morgen war unbeschreiblich schön. Wir sind mitten in der Flaute, deswegen ist die See sehr ruhig. Das Wasser ist fast spiegelglatt, die Dünung besteht aus großen, langgezogenen Wellen, etwa 100 Meter lang und 6 Meter hoch, schätzen wir. In den frühen Morgenstunden sah das Meer aus wie ein riesiger, wogender Silberteppich.

Als die Sonne höher stieg, kamen die Tiere: Jede Menge Delfine, so weit das Auge reicht! Selbst am Horizont sah man sie springen und prusten. Anscheinend macht es ihnen Spaß, auf unserer Bugwelle zu surfen, denn sie kommen alle, um vor unserem Bug zu kreuzen. Wir haben tolle Videos gemacht. Wir sehen auch immer mehr Vögel: Sie sind braun mit weißem Bauch, landen etwas ungeschickt im Wasser und sitzen dann dort trotz Welle und Wetter mit einer Behäbigkeit wie Enten im Gartenteich. Wir haben versucht, ihnen Brot zuzuwerfen, aber das haben sie nicht verstanden.

Ansonsten ist uns aufgefallen, dass wir kleinere Bootsreparaturen schon gar nicht mehr erwähnenswert finden. Wir haben seit ein paar Tagen ein Leck (der Kühlwasserschlauch des Motors leckt an der Schlauchschelle des Rückschlagventils, ein Problem, dass Andi und Felix eigentlich Weihnachten behoben hatten) und müssen ab und zu das Wasser auspumpen. Auch hatte der Motor zwischendurch wieder Aussetzer. Felix hat sich daraufhin nochmal an der Dieselpumpe zu schaffen gemacht. Mit Erfolg, wir motoren seit 23h wacker mit 6 Knoten durch den Kern des Hochs. Crissi

25.06.2020

Zeit: UTC 12:00

POS: 38°58.8' 31° 39.3'

SOG: 5.5 kn

TWS: 12kn

COG: 120°

Distance to Horta: 122sm

Etmaal: 125sm

Langsam, aber stetig nähern wir uns Horta – noch 144Seemeilen.

Der Wind kommt sehr achterlich uns ist eher schwach mit 10-14kn – so geht es stetig aber langsam voran. Aktuell ist die Insel Flores nur 32sm entfernt, wir sehen sie aber leider nicht (was durchaus sein kann, wir wissen nicht wie hoch Flores ist).

Gestern hat Klaus uns die Formel geschickt ab wann man Objekte am Horizont sehen kann:

Entfernung (in Seemeilen) = $2.1 \times (\text{Quadratwurzel "Aughöhe"} + \text{Quadratwurzel "Objekthöhe"})$.

Faial (die Insel auf der Horta liegt) ist über 1000m hoch, unsere Aughöhe ca 2.5m.

Wenn man das einsetzt kommt man zum Ergebnis, dass wir die Insel auf 68sm sehen sollten. Wir sind gespannt.

Ansonsten wurden wir jetzt mehrmals vor Walen gewarnt. Zwei Schiffe vom TransOcean-Verein haben Ruderschäden nach Walkollisionen und wir haben gehört, dass eine Yacht vorgestern, nur 30sm vor Horta, ebenfalls einen Wal gebumst hat und gesunken ist (die Crew wurde gerettet). Die Nachricht kommt immer mit der Empfehlung gut Ausschau zu halten... – das ist zwar gut gemeint aber illusorisch. Wir haben aktuell keinen Mond und die Nacht ist pechschwarz. Auf dem Radar sieht man Wale auch nicht, da sie ja per Definition unter dem Horizont sind. Also hilft am Ende nur Glück – schauen wir mal.

Ansonsten ist an Bord alles ok. Crissi ist etwas melancholisch, sie hat keine Lust dieses Abenteuer morgen zu beenden. Aber vielleicht hat sie ja Glück: es könnte auch noch bis Samstag dauern, denn ab morgen früh ist wieder Flaute angesagt.

Das mit der Wettertaktik hat sich auch erledigt. Wir sind jetzt so nah, dass wir einfach nur noch in den Hafen fahren.